

Mit Lehrpersonen über das Lernen sprechen

Immer öfter nutzen Schulen das Potenzial von Lerncoaching, um Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen zu unterstützen. Welchen Nutzen erleben Schülerinnen und Schüler?

Auch in den beiden Kantonen Aargau und Solothurn setzen viele Lehrpersonen und zunehmend ganze Schulteams auf Lerncoaching als zusätzliches Element im Unterricht, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und so zu optimieren. Studien weisen gut nach, wie ein kognitiv herausfordernder Unterricht, eine klare Klassenführung und eine angepasste Lernunterstützung positive Wirkungen haben auf den Lernerfolg – sowohl auf fachliche wie überfachliche Kompetenzen.

Das Lernen lernen

Prof. Dr. Katharina Maag Merki von der Uni Zürich betont die Bedeutung, den eigenen Lernprozess planen und reflektieren zu können. Wer das könne, erziele einen höheren Lernertrag. Diese Kompetenz zu lernen, ist eine zentrale Aufgabe der Schule, die im Unterricht mit passenden Aufgabestellungen sowie angemessener Lernunterstützung und Förderung geschieht. Schülerinnen und Schüler von Matthias Hehlen, Lehrer an der Bezirksschule Wohlen, wurden gefragt, was sie an solcher Lernunterstützung schätzen. «Wir sprechen über verschiedene Lernmethoden und darüber, was uns Schwierigkeiten beim Lernen verursacht. Dann kann uns der Coach Rat geben, wie wir uns verbessern können. Es ist toll, wenn man zusammen mit der Lehrperson Lösungswege finden kann und diese umsetzt. Auch bei der Berufswahl können wir hier besprechen, was mögliche nächste Schritte sind.»

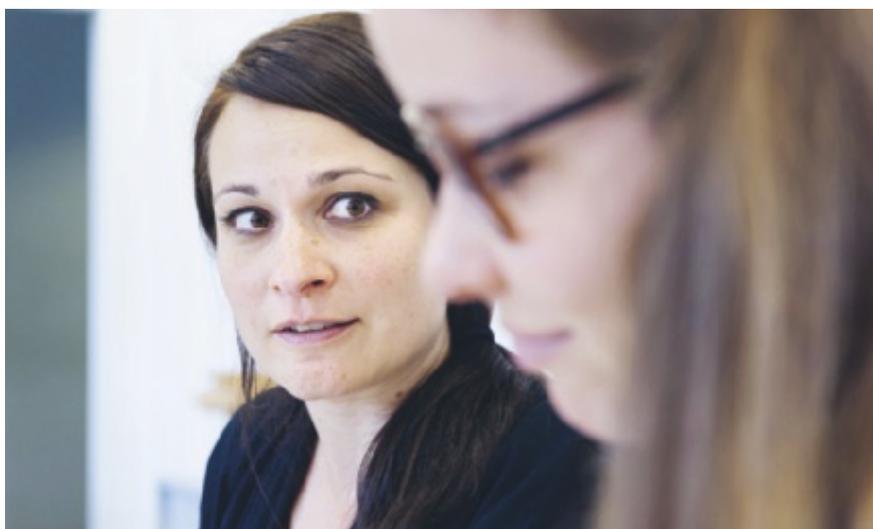


Foto: Daniel Desborough

Lerncoaching ist ein zusätzliches Element im Unterricht, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Voraussetzungen für Lerncoaching

Damit Lernunterstützung wirksam ist, so die Schülerinnen und Schüler im Interview, sollten Lernende im Gespräch ehrlich und offen sein, damit die Lehrperson auch wirklich helfen könne. Entsprechend müssten sie sich auch vorbereiten und ihre wichtigen Fragen ins Gespräch mitbringen. Die Lösungsideen dann konsequent umzusetzen, daran hapere es manchmal. Von den Lehrpersonen wird erwartet, dass sie sich Zeit nehmen für die Gespräche, gerade auch, wenn es mehr als ein Gespräch braucht, damit sich etwas ändert. Ganz wichtig sei, vom Lerncoach ernst genommen zu werden.

Abschliessend meint ein Schüler, es sei einfach toll, wenn man gemein-

sam im Lerncoaching einen Lösungsweg finde und diesen umsetzen könne. Man gehe dann mit einem guten Gefühl und zufrieden aus dem Gespräch.

Serie

In Teil zwei dieser dreiteiligen Serie über das Lerncoaching berichtet eine Lehrperson über ihre Erfahrungen und in Teil drei ein Schulleiter.

Weitere Infos: www.schul-in.ch
michele.eschelmueeller@fhnw.ch

MICHELE ESCELMÜLLER
Institut Weiterbildung und Beratung
PH FHNW